

Angaben zur Lehrveranstaltung

1. Informationen zum Studienprogramm

1.1 Hochschule	Transilvania Universität Braşov
1.2 Fakultät	Philologische Fakultät
1.3 Department	Literatur und Kulturelle Studien
1.4 Studienrichtung ¹⁾	Sprache und Literatur
1.5 Stufe / Zyklus ²⁾	Master
1.6 Studienprogramm / Qualifikation	Interkulturelle Studien zur deutschen Sprache und Literatur

2. Informationen zur Lehrveranstaltung

2.1 Benennung der Lehrveranstaltung	Modelle interkulturellen Lernens							
2.2 Kursleiter	Dozent Dr. Mihaela Parpalea							
2.3 Seminar-/ Laborarbeits -/ Projektleiter	Dozent Dr. Mihaela Parpalea							
2.4 Studienjahr	I	2.5 Semester	II	2.6 Bewertung	E	2.7 Art der Lehrveranstaltung	Inhalt ³⁾ Pflichtfach / Wahlpflichtfach / Wahlfach ⁴⁾	SK Pflichtfach

3. Gesamtdauer (Stundenanzahl der Veranstaltungen pro Semester)

3.1 Stundenanzahl pro Woche	2	von denen: 3.2 Vorlesung	1	3.3. Seminar / Laborarbeit / Projekt	1
3.4 Gesamtstundenanzahl im Lehrplan	28	von denen: 3.5 Vorlesung	14	3.6. Seminar / Laborarbeit / Projekt	14
Zeiteinteilung					Stunden
Studium nach Lehrbuch, Vorlesung, Bibliographie und Notizen					28
Zusätzliche Dokumentation in der Bibliothek, auf Online-Plattformen und während Praktika;					20
Vorbereitung der Seminare / Laborarbeit / Projekte, Themen, Referate, Portfolios, Essays;					20
Tutorium					2
Prüfungen					2
Andere Aktivitäten					
3.7 Gesamtstundenanzahl der Studentaktivität	68				
3.8 Gesamtstundenanzahl pro Semester	100				
3.9 Anzahl Kreditpunkte ⁵⁾	4				

4. Voraussetzungen (falls notwendig)

4.1 curriculare	• Grundbegriffe der Allgemeinen Sprachwissenschaft
4.2 kompetenzgebundene	• Kenntnisse der deutschen Sprache - Niveau C1

5. Voraussetzungen (falls notwendig)

5.1 für den Verlauf der Vorlesungen	• Klassenzimmer ausgestattet mit Tafel, Videoprojektor und Laptop
5.2 für den Verlauf der Seminare / Laborarbeiten/ Projekte	• Seminarraum mit Tafel ausgestattet

6. Spezifische Kompetenzen und Lernergebnisse

Berufliche Kompetenzen	<p>BK.1 Planung und Management von Übersetzungsaktivitäten und Entwicklung sprachlicher Kompetenzen</p> <p>L.1.1 Der Absolvent aktualisiert seine Sprachkenntnisse und sein berufliches Wissen. Er führt Sprachforschung oder Sprachübungen durch, um mit den Veränderungen der Sprache Schritt zu halten und so die Interpretation bestmöglich anzupassen.</p> <p>L.1.4 Der Absolvent führt eine kulturell-linguistische Anpassung der Texte durch. Er passt den Text so an, dass er kulturell und sprachlich akzeptabel für den Leser ist, wobei die Originalbotschaft und ihre Nuancen beibehalten werden.</p> <p>L.1.8 Der Absolvent beherrscht die sprachlichen Normen. Er kennt die geltenden Standards und Normen und identifiziert passende Ausdrücke und Wörter.</p>
------------------------	--

	<p>L.1.10 Der Absolvent erforscht das Erlernen von Fremdsprachen und untersucht, wie diese mit anderen kognitiven Prozessen sowie geografischen und kulturellen Einflüssen interagieren.</p> <p>BK.2 Planung und Management der Tätigkeiten eines Literaturreferenten</p> <p>L.2.1 Der Absolvent fasst Informationen zusammen: Er liest, interpretiert und fasst neue und komplexe Informationen aus verschiedenen Quellen kritisch zusammen.</p> <p>L.2.2 Der Absolvent hat die Fähigkeit, Konzepte zu nutzen, um Generalisierungen zu erstellen und zu verstehen und diese mit anderen Elementen, Ereignissen oder Erfahrungen in Beziehung zu setzen oder zu verbinden.</p> <p>L.2.3 Der Absolvent ist sich der interkulturellen Dimension bewusst: Er entwickelt gegenüber kulturellen Unterschieden Toleranz, fördert positive Interaktionen zwischen Einzelpersonen und internationalen Organisationen und erleichtert deren Integration in Gemeinschaften.</p>
Fachübergreifende Kompetenzen	<p>FK.1 Kommunikation und Zusammenarbeit in beruflichen Kontexten</p> <p>L1.1 Der Absolvent steuert seine persönliche Entwicklung. Er übernimmt Verantwortung für und fördert seine eigenen Fähigkeiten und Kompetenzen, um im beruflichen und privaten Leben voranzukommen.</p> <p>L1.2 Der Absolvent arbeitet im Team. Er arbeitet mit Vertrauen in einer Gruppe, wobei jeder seinen Beitrag leistet, um das gemeinsame Ziel zu erreichen.</p> <p>FK. 2 Karriereentwicklung und -management</p> <p>L2.1 Der Absolvent respektiert die Vielfalt von Werten und kulturellen Normen. Er zeigt interkulturelle Kompetenz sowie Respekt und Toleranz gegenüber kulturellen Werten und Normen.</p> <p>L2.2 Der Absolvent steuert die Planung von Aktivitäten und Zeit. Er plant die Abfolge von Ereignissen und Aktivitäten und verwaltet den Terminkalender sowie die Ressourcen, um Aufgaben rechtzeitig abzuschließen.</p>

7. Ziele (ersichtlich aus den spezifischen Kompetenzen)

7.1 Allgemeine Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Bildung einer Vision der Synthese sprachlicher Phänomene
7.2 Spezifische Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • - Erwerb von Kenntnissen über die Herangehensweise an die Phrasensyntax aus der Perspektive der abhängigen Grammatik mit Schwerpunkt auf den Strukturen und Funktionen von Satztypen und auf deren spezifisches Thema; • - Interpretation und Erklärung von Informationen, die sich auf sprachliche Phänomene beziehen; • - Verstehen und Erkennen der Phrasen der deutschen Sprache in ihren strukturellen Beziehungen zum Text als Referenz; • - Ausbildung der Fähigkeit zur vergleichenden Analyse verschiedener Textsorten.

8. Inhalte

8.1 Vorlesung	Lehr- und Lernmethoden	Stundenanzahl	Bemerkungen
Transfer und Interferenz - Interferenzerscheinungen als Fehlerursache in Aussprache, Lexik, Satzbau	Klassisch und interaktiv	2 Std	
Interferenzen im phonetischen Bereich –kontrastive Phonologie	Klassisch und interaktiv	2 Std	
Wort- und Satzbetonung	Klassisch und interaktiv	2 Std	
Interlinguale Interferenzen: Substitution/ Überdifferenzierung/ Unterdifferenzierung/ Über-Unterpräsentation	Klassisch und interaktiv	2 Std	
Intralinguale Interferenzen: Übergeneralisierung/ Hyperkorrektheit	Klassisch und interaktiv	2 Std	
Falsche Freunde - Fehler im Artikelgebrauch/in der Verwendung von Lokal- statt Richtungsadverbien/ Wortstellungsfehler/falscher reflexiver Gebrauch von Verben/ falsche Übernahme von Wendungen	Klassisch und interaktiv	2 Std	
Semantische Beziehungen zwischen den lexikalischen Einheiten als Ganzheit von Form und Bedeutung. Paradigmatische/syntagmatische Beziehungen (Kompatibilität, Inkompatibilität, indirekte Wortverwendung, Kollokationen, Assoziationen)	Klassisch und interaktiv	2 Std	
Bibliographie -Bottesch, Martin :Deutsch sprechen in siebenbürgischen Schulen. Hermannstadt, 1997 -Hufeisen, Britta/ Neuner, Gerhard:Angewandte Linguistik. Kassel: Langenscheidt, 1999			

-Coseriu, Eugenio:Lexikalische Solidaritäten. In:Poetica , 1967 -Pohl, Inge/ Konerding, Hans-Peter (Hg.):Stabilität und Flexibilität in der Semantik. Frankfurt /Main, 2004. In: Sprache System und Tätigkeit. Bd 52.			
8.2 Seminar / Laborarbeit / Projekt	Lehr– und Lernmethoden	Stundenanzahl	Bemerkungen
Kulturvergleichende, kulturverstehende und interkulturelle Rhetorik	Klassisch und interaktiv	2 Std	
Was geschieht in einer interkulturellen Kommunikationssituation	Klassisch und interaktiv	2 Std	
Forschungsfelder interkultureller Rhetorik (verbale/nonverbale Perspektive/Argumentation)	Klassisch und interaktiv	2 Std	
Aufgaben der Sprechwissenschaft	Klassisch und interaktiv	2 Std	
Angewandte Gesprächsforschung –Aufgaben und Ziele	Klassisch und interaktiv	2 Std	
Didaktisch –methodische Ansätze der aGf	Klassisch und interaktiv	2 Std	
Beschreibung und Analyse verschiedener Sprechsituationen	Klassisch und interaktiv	2 Std	
Bibliographie -Bottesch, Martin :Deutsch sprechen in siebenbürgischen Schulen. Hermannstadt, 1997 -Hufeisen, Britta/ Neuner, Gerhard:Angewandte Linguistik. Kassel: Langenscheidt, 1999 -Coseriu, Eugenio:Lexikalische Solidaritäten. In:Poetica , 1967 -Pohl, Inge/ Konerding, Hans-Peter (Hg.):Stabilität und Flexibilität in der Semantik. Frankfurt /Main, 2004. In: Sprache System und Tätigkeit. Bd 52.			

9. Anpassung der Lehrinhalte an die Erwartungen der epistemischen Gemeinschaften, der Fachverbände und der für die Studienrichtung repräsentativen Arbeitgeber

Schulung grundlegender Fähigkeiten für den Beruf des Übersetzers/Dolmetschers: Verbesserung der Sprachkenntnisse
--

10. Bewertung

Veranstaltung	10.1 Bewertungskriterien	10.2 Bewertungsmethode	10.3 Anteil von der Gesamtbewertung
10.4 Vorlesung	- Korrektheit und Genauigkeit der erworbenen Informationen und Fähigkeiten; - Kommunikative und grammatikalische Kohärenz.	Prüfung	60%
10.5 Seminar / Laborarbeit / Projekt	Die Fähigkeit, Informationen zu synthetisieren, zu organisieren und überzeugend zu übermitteln	Referat	30%
	An Diskussionen teilnehmen, eigene Standpunkte vertreten	Seminaraktivität	10%
10.6 Minimaler Leistungsstandard			
<ul style="list-style-type: none"> Beherrschung der Grundbegriffe des Kurses und Fähigkeit, Antworten auf die gestellten Fragen zu formulieren. 			

Die vorliegenden Angaben zur Lehrveranstaltung wurden in der Sitzung des Departmentsrats vom .../...../..... besprochen und in der Sitzung des Fakultätsrates vom .../...../..... genehmigt.

(Lehrtitel, Vorname, NAME, Unterschrift des Dekans) Dozent Dr. Adrian LĂCĂTUȘ Dekan	(Lehrtitel, Vorname, NAME, Unterschrift des Departmentdirektors), Professor Dr. Rodica ILIE Department Direktor
---	---

(Lehrtitel, Vorname, NAME, Unterschrift des Kursleiters), Dozent Dr. Mihaela PARPALEA Kursleiter	(Lehrtitel, Vorname, NAME, Unterschrift des Seminar-/Labor-/Projektleiters), Dozent Dr. Mihaela PARPALEA Seminar-/Labor-/Projektleiter

Bemerkung:

- ¹⁾ Studienrichtung: Bachelor / Master / Doktorat (Angaben gemäß der in Rumänien rechtsgültigen Bezeichnung der Fachbereiche und Studiengänge);
- ²⁾ Stufe / Zyklus - man wählt zwischen Bachelor / Master / Doktorat;
- ³⁾ Art der Lehrveranstaltung (Inhalt) – für den Bachelorzyklus wählt man: GK (Grundkurs/ FK (Fachkurs)/ SK (Spezialkurs)/ EK (Ergänzungskurs); für den Masterzyklus wählt man: LK (Leistungskurs)/ ÜK (Überblickskurs)/ FS Forschungsseminar;
- ⁴⁾ Art der Lehrveranstaltung (Pflichtfach/ Wahlpflichtfach/ Wahlfach) – für den Bachelorzyklus wählt man: Pflichtfach/ Wahlpflichtfach/ Wahlfach;
- ⁵⁾ Einem Kreditpunkt entsprechen 25 Stunden Studium (Lehrveranstaltungen und Selbststudium).